

In der Offensive zu wenig

Es ist bei den Sachsenligahandballern des Zwönitzer HSV 1928 momentan ein bisschen schwierig. Hat man eine in der letzten Partie für die Niederlage ursächliche Baustelle wieder hinbekommen, tun sich erneut andere schwere Problemfelder auf, die es in den Griff zu bekommen gilt. Bei der verdienten 19:26 (8:11)-Niederlage gegen den SV 04 Plauen-Oberlosa konnte man im Gegensatz zum Auespiel wieder ein verbessertes Agieren in der geordneten Defensive ausmachen, wenn man mal vom verschlafenen Start absieht. Die Art und Weise, wie sich die Mannschaft jedoch momentan im Angriffsverhalten und im Umkehrspiel präsentiert, ist schlicht für Sachsenligaansprüche zu dürftig. Dass es besser geht, zeigten die 28-er jedoch bereits in den gewonnen Spielen gegen Dresden und Cunewalde. "Es ist mir ein Rätsel, warum meine Spieler die Erkenntnisse aus den erfolgreichen Spielen nicht mitnehmen", meinte nach der Partie auch Trainer Frank Riedel wieder maßlos enttäuscht.

Dass der HSV die ersten sieben Minuten der Begegnung mit einem 0:5 komplett verschief, war zwar ärgerlich, jedoch nicht entscheidend. Danach nämlich nahm man doch Fahrt auf und verkürzte mit schönem Spiel über den Kreis und einem gelungenen Konter auf 5:6. Zwei darauf sich bietende Gelegenheiten zum Ausgleich und eventuell ersten Führung blieben allerdings leider ungenutzt. Oberlosa kam wieder zurück, nutzte Zwönitzer Offensivfehler zu schnellen Kontern und nahm so eine 11:8-Führung mit in die Pause.

Dass ein Drei-Tore-Rückstand bei entsprechendem Engagement und Willen im Handball nicht viel ist, weiß der Eingeweihte in dieser Sportart. Das in jedem Fall dafür notwendige Feuer jedoch entfachten zu Beginn der zweiten Hälfte nicht die Erzgebirgler, sondern die Gäste, die den möglichen Erfolg widderten und insbesondere in der eigenen Defensive den viel zu statisch agierenden HSV-Angriff reichlich zehn Minuten lang quasi zur Wirkungslosigkeit verdonnerten. Er kämpfte Bälle nutzten die Vogtländer zu Tempogegenstößen. Da der HSV auch wiedereinmal zu wenig nach hinten arbeitete, reichten wie schon mehrfach in dieser Saison erneut diese wenige Minuten bis zur 41., dass beim 9:19 zu diesem Zeitpunkt die Partie praktisch gelaufen war.

In der Schlussviertelstunde betrieben die Zwönitzer zwar noch ein wenig Ergebniskosmetik, mit den insgesamt jedoch nur 19 erzielten Treffern blieb man am Ende allerdings weit unter den Erwartungen und sicherlich auch eigenen Ansprüchen.

Zwönitz:

Ranft; Kerner;

Franke, Holec (6), Mitsutake (2/1), Schmidt (3), Hartenstein, Langer, Becher, Köhler (4/1), Csuka, Kotesovec (4)